

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 16 (1923)

Rubrik: Leichtathletik einst und jetzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebräuchliche Meter, der ein Vierzigmillionstel des Pariser Meridians ist. Wie aber soll es den Ägyptern vor 4500 Jahren, als Gestalt und Form der Erde noch unerforscht waren, möglich gewesen sein, mit vollkommener Sicherheit und Präzision die Länge der Erdachse zu berechnen und darauf ein Einheitsmaß zu begründen? Das ist ganz unerklärlich; aber ebenso unerklärlich ist, daß die Erbauer durch einen Zufall zu diesem Maß gelangt sein sollen, während die andern Ausmaße der Pyramide hohe mathematische und astronomische Kenntnisse beweisen. B. K.



Körperpflege im 16. Jahrhundert: 1) Springen und Laufen, um dem Sattwerden vorzubeugen. 2) Steinheben und -Werfen, um verwundete Kameraden aus der Schlacht tragen zu können. 3) Turnen mit Stangen, Vorbereitung auf den Spießkampf. (Aus dem Werke des schwedischen Chronisten Olaus Magnus. 1567 gedruckt zu Basel.)

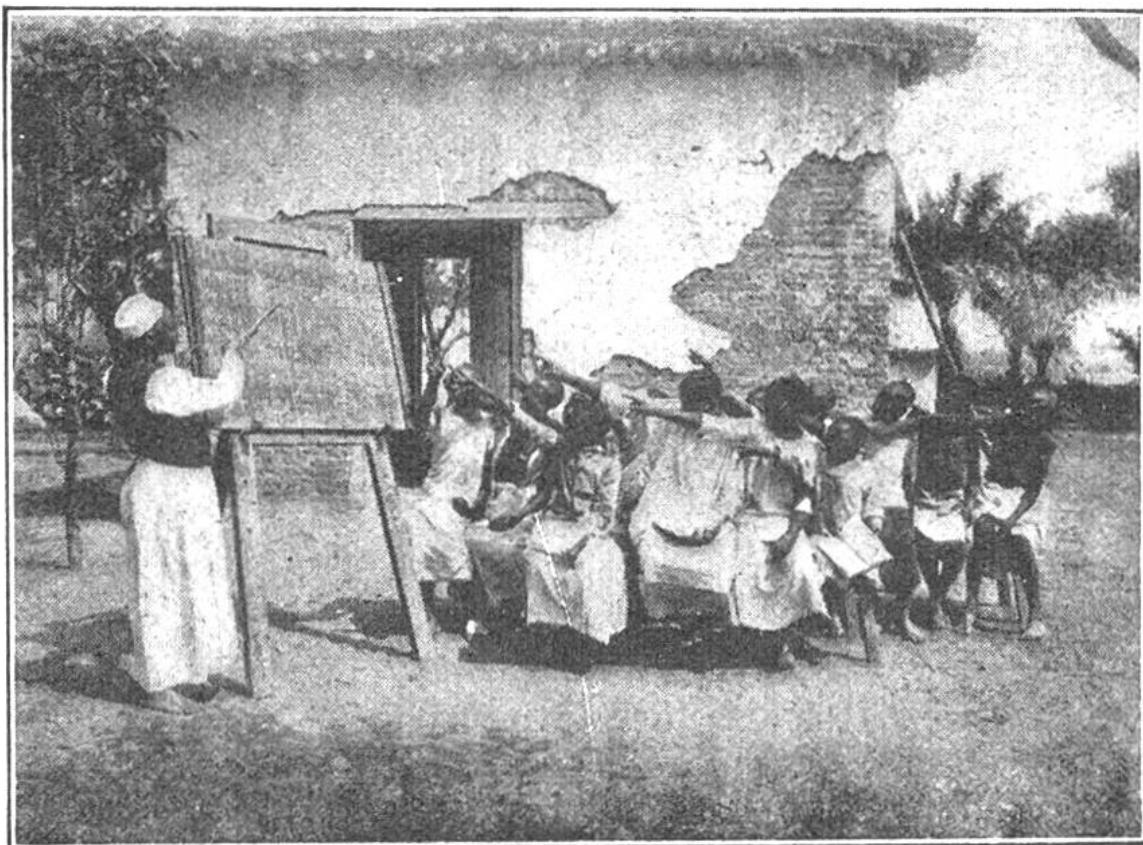
Leichtathletik einst und jetzt.

Die olympischen Wettkämpfe im alten Griechenland sind uns ein Vorbild für Körperpflege. Im Mittelalter wurde der Leib hauptsächlich zu Kriegszwecken durch Turnen, Reiten, Ringen und Fechten gestählt. An den Turnieren feierten Kraft und Gewandtheit Triumph. Wir Menschen von heute sind geübter, füder und Bleistift zu

führen. Unter der Ausbildung des Geistes und einer berechtigten Friedenssehnsucht sollten die Pflege des Körpers und die Kräftigung der Gesundheit nicht leiden. Turnspiel und Sport in vernünftigem Maße betrieben, schützen vor Krankheit, vertreiben Grillen, machen fröhlich und leistungsfähig zur Arbeit. Doch vom Sport im Übermaß gilt das Gegenteil.

Der erste Schultag.

Die kleine Marie kommt von ihrem ersten Schulgang nach Hause und wird natürlich von der Mutter sofort gefragt, wie es ihr dort gefallen habe. „O“, sagt sie, „da war zuerst der Lehrer! Der saß vorn an der Kasse — und morgen haben wir frei!“ Die Mutter staunt, daß dem eben begonnenen Unterricht schon ein freier Tag folgen soll und versucht den Grund dafür zu erforschen, worauf Mariechen erklärend antwortet: „Ja, der Lehrer sagte zuletzt: Morgen fahre ich fort.“



Negerschule in Südostafrika. Wieviel sind $23+35$?